

**Ersteinst täglich**  
nachmitt. mit Ausnahme  
der Sonn- und Feiertage.

**Abonnementpreis**  
monatlich 60 Pfg.  
vierteljährlich 1.50 Mk.  
jährlich 3.00 Mk.  
Durch die Post bezogen  
1.65 Mk. zuz. Postgeb.

**„Die Neue Welt“**  
(Unterhaltungsblatt)  
durch die Post nicht bezogen,  
kostet monatlich 60 Pfg.,  
vierteljährlich 1.50 Pfg.

Telephon Nr. 1047.  
Katalog-Abgabe:  
Postfach 1047.



**Infektionsgebühr**  
betragt für die Copulatio  
Poliurie oder deren Mann  
20 Pfg. für Wohnungsg-  
Pforten-Verkehrsdienste  
einmalige-Praxen 10 Pfg.  
Im verhältnisslos geringen  
betragt die Stelle 75 Pfennig.

**Inserate**  
für die halbe Nummer  
wird gratis. Die halbe Nummer  
mittags halb 10 Uhr in der  
Expeditio ausgegeben.

Eintrag in die  
Postzeitungsliste.

**Sozialdemokratisches Organ**

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld,  
Maumburg-Weiskensels-Bezirk, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga  
und die Mansfelder Kreise.

Expedition: Geisstr. 21, Hof 2 tr.      Redaktion: Geisstr. 21, Hof 2 tr.

**Aus Briefen vom Kriegsschauplatz.**

Der Jasta sind einige Briefe vom Kriegsschauplatz zugegangen, welche von neuem den Wirrwarr in der russischen Kriegsarmerie bekräftigen. So erzählt in einem Briefe ein Feldscher, wie er mit seiner Abteilung einen ganzen Monat zwischen Piatung und Hailshing unter den ungläublichsten Verhältnissen hat hin und zurück wandern müssen. Völliger Mangel an Verpflegung und Futter, unpassierbare und dazu noch den Kommandierenden unbekante Wege, so daß man wiederholt auf Irrwege geriet, die anstrengendsten Tagesmärsche die unermüdetliche Hitze, die völlige Abwesenheit von jedweder Fürsorge, die einander widersprechenden Befehle der Kommandierenden machten die Situation zu einer höllisch qualvollen. Vier Tage lang mußte die Abtheilung nach dem Dorfe herumzirkeln, in welchem sie dem Befehle nach Halt machen sollte. Infolgedessen eine Menge kranker Soldaten und toter Pferde.

Neben Mangel fehlten die Japaner das Tambowski Regiment, welches sie beim Zentralkreis überließen, obwohl die Belagungsstellungen bereits schon früher erobert hatten, daß die Japaner in der Nähe waren, und obgleich das Säuen von Angst hörbar war. Die Regimentsoffiziere hatten den Kommandierenden, zum Empfang des Feindes Vorbereitungen zu treffen; jedoch hatte der Kommandierende mit einem kurzen: „Ist nicht nötig!“ geantwortet und hinzugefügt: „Wer es wagen will, nur nicht zu gehorchen, den schieße ich auf der Stelle tot.“ Die Japaner frohen, von hohen Sträudern verborgen, so nahe an dieses Regiment heran, daß sie nur 30 Schritte sich trennten, und indem sie aus solcher Nähe plötzlich zu fernem anstürzten, tiefen sie eine solche Panik hervor, daß jeder nur an sich selbst dachte und man selbst den Regimentsoffizieren bei der Flucht überließ. Die Offiziere erwießen sich als solche Feiglinge, welche sie hinter Felsen verbergen und den Soldaten mit ängstlicher Stimme zuriefen: „Brüderchen, tuet jeder, wie er kann!“ Aber solche Feiglinge findet die neueren Japaner immer, wenn nicht die japanische, so die russische. Ich glaube früher, daß in dem Kriege alle ohne Ausnahme vom Kriegsgewalt durchdrungen sind, daß alle zum selben Ziele streben, die allgemeinen Interessen zu verfolgen, die Ehre des heiligen Vaterlandes zu beschützen, habe aber hier keine Spur von alledem gefunden. Unsere Militärärzte verfolgen nur ihre persönlichen Ziele. Sie haben es sich so bequem wie zu Hause gemacht: man schmaukt und trinkt, spielt Karten, und knüpft mit dem barmherzigen Schwelmer Weibchen an, es wird mit einem Worte ein sorgloses lustiges Leben geführt; keiner will auf den Ernst der Sache achten, alles wird den Intendanten überlassen, welche daraus kein großes Geschäft machen. Kontrollirter werden die letzteren gar nicht. Wir haben verlust, unseren Chefs, da die Leute und die Pferde permanent hungerten, die Sache klar zu machen; aber

es wurde nichts daraus, denn die Intendanten hatten vorzüglicher Weise auch die Kommandierenden an den „Geschichten“ teilnehmen lassen, und so müssen letztere nothwendig selbst wenn ihnen die Sache zu bunt wird, Verpflegungspolit treiben.“ — Ungehörige Briefe, welche die Soldaten vom Kriegsschauplatz an ihre Angehörigen schrieben, sind fast des gleichen Inhaltes: das Leben sei so unerträglich, daß die Soldaten mit Ungeduld die erste beste Schlacht erwarteten, um verwundet oder getödtet zu werden. Verfaß und bunt, fast ohne Inhalt, denn die einzigen Forderungen sind nach einem Leibe halten, fast verkauft, hätten fast alle Soldaten dem Ziele fassen können, fragen sie fast in allen Briefen, denn das einzige Paar, welches sie von zu Hause aus mitbrachten, wäre längst geflossen.

Ein Militärarzt schreibt: „Die Soldaten hören nicht auf zu fragen: Wozu müssen wir unser Blut für die fanatische Mandchurien vergießen, wo es doch so viel fruchtbarer und unbesetztes Land in Sibirien, an welchem wir unlangt vorbeifahren, gibt? Zu welchem Zweck hat man hier eigentlich die Bahn erbaut?“ — Aus einer Sanitätsabtheilung wird geschrieben: „Wir müssen in dem Wagen in Bekantheit sitzen. Am Tage geht es noch, aber in der Nacht ist es unerbittlich kalt. Und bei solchen kalten Temperaturen können wir uns die trunkenen Soldaten ohne Mantel, ohne Stiefel an und fahren ohne Mantel und Stiefel weiter.“ Sie werden wie Vieh, je zwanzig Personen in einem Wägenraum, transportirt. Die Kranken werden zu uns aus den Militärhospitälern von Charin gebracht. Es ist eine Menge Neurastheniker unter ihnen, deren Nervensystem von den Schrecken des Krieges zertrümmert wurde. Sie teilen uns so manches von ihren Kriegserlebnissen mit. So hatte bei Piatung ein russisches Regiment das andere angegriffen, es kam zu einer gegenseitigen Mordthat; man ging bereits mit den Bajonetten auf einander los, und nur als man einander schon fast ins Gesicht schauen konnte, und die Japaner sie im Hügel überließen, da nahmen sie mit Entsetzen ihren Verstand wahr.“

Ein anderer verhängnisvoller Mangel ist das Fehlen von Kriegslaternen. Schon lange wurde von unsern Kameraden behauptet, daß die russische Kriegsarmerie in der Mandchurien über keine ausreichenden Vorräthe von Licht verfügt, was oft dazu führte, daß die Russen nicht mehr wußten, welchen Weg sie einschlagen sollten. Jetzt berichtet darüber ein Militärarzt vom Kriegsschauplatz in den Russen Wjedomoff folgendes: „Zwar gibt es eine Zweierart der Mandchurien, aber nur bei Piatung. Für die nöthige Mandchurien gibt es nur eine Biervertheilung, die aber dummerweise ungenau ist, daß wir während meines Aufzuges nach Putzen fast in die Hände der Japaner gefallen wären. Außerdem sind die Laternen in so geringer Anzahl vorhanden, daß nur die Regiments- und Bataillonskommandierenden im Besitze derselben sind. Und sind diese Laternen für die sogenannten Jäger-Offiziere höchst notwendig. Ich melde sich für verschiedene Belagungs-

zierenden Offiziere und Soldaten, es wird ihnen ungefähr der Weg angegeben, aber eben ungefähr; da sie keine Karten mit haben, so tappen sie in Ungeheuerlichkeit umher und fallen dabei nicht selten in die Hände des Feindes. In unserem Regiment sind auf diese Weise schon mehrere Offiziere und 150 Soldaten umgekommen.“

**Tagesgeschichte.**  
Halle a. S., 4. November 1904.

**Noch mehr Gefährdungslagen.**

Der Geheime Rat, Erziehung des Kontraktbrüders ländlicher Arbeiter, den die preussische Regierung auf Wunsch des Zentrumsführers Herold dem Landtage vorlegte, hat als ein unmissbarer Einbruch in die Reichswehr im Reichstage den sozialdemokratischen Parteitag eine so verächtliche Kritik erfahren, daß selbst der als treue Staatsbürger wieder eingetretene mußte, es handle sich hier um eine „minder geachtete“ Vorlage der preussischen Regierung. Das hat aber die Kommission des Abgeordnetenhauses, die zur Vorbereitung des würdigen Geheimes erwählt wurde, keineswegs gebunden, am Mittwoch die frühere Aufzeichnung dieser moralisch gebrochener Vorlage zu feiern. Die Konservativen sind noch immer der Überzeugung, daß der Entwurf eine „kränkliche Grundvorlage“ für die Anhebung der Landarbeiter Löhne, und das Zentrum ist derselben Meinung, wenn auch ein Teil dieser Partei sich lieber den Wagen warm halten will und mit Rücksicht auf die Stimmung der Arbeiterklasse, den Einfluß der Vorlage auf die Rechte der Arbeiter bedenklich findet. Die nationalliberalen Namen, „Verfassungstreue“ werden immer, glauben dagegen, die Angelegenheit dem Reich überlassen zu müssen. „Vor allem würde“, so sollen sie nach einem Bericht bürgerlicher Blätter erklärt haben, ein Gesetz, das nicht auch der Industrie die Annahme Kontraktbrüder landwirtschaftlicher Arbeiter verbiete, der Landwirtschaft sehr wenig Nutzen bringen, und deshalb sei zu erwägen, ob nicht die Reichsregierung anzurufen sei, um eine Befestigung des Kontraktbrüders einseitig für alle Bundesstaaten und alle Reichsverbandsstaaten aus dem Dienstverträge herbeizuführen.“

Der Zweck des Geheimes wird ist bekanntlich, Kontraktbrüder Landarbeiter in Licht und Sonn zu tun, ihre Wiederanstellung in anderen Betrieben unter Strafe zu stellen und sie so mit der Sumpfgente zu einem Dienstherren zurückzuführen, dem sie oft aus reinem Grunde entlaufen sind. Dieser schändliche Versuch zur Wiedereinführung der Sklaverei verbandt den Anträgen des Zentrums seine Entziehung; es findet den begünstigten Beifall der Konservativen, und die nationalliberale Schwärmerie verteidigt sich sogar so weit, seine Einführung für das ganze Reich zu fordern und die Einbeziehung der Industrie in seinen Geltungsbereich zu verlangen! Bei allem, was es tut oder läßt, trägt das preussische Abgeordnetenhaus

**Die Waffen nieder!**  
Eine Lebensgeschichte von Bertha v. Suttner

„Seban! Kaiser Napoleon hat seinen Regen übergeben.“ Die Nachricht überwälzte uns. Da war denn richtig eine große, geschäftliche Kassepforte eingetreten. Die französische Armee geschlagen — ihr Führer schwach und matt, so war die Partie denn aus — von Deutschland glänzend gewonnen. „Aus, aus!“ jubelte ich; „gäbe es schon Leute, die das Recht hätten, sich Weltbürger zu nennen, die könnten heute ihre Feindes belegen; gäbe es schon Tempel der Ymnantität, aus denen Anstalt müßten Eudemon geschlagen werden — die Schlachtretel ist aus.“

„Strolche nicht zu früh, mein Gebob“, malnte Friedrich. „Dieser Krieg hat schon lange nicht mehr den Charakter einer auf dem Werte der Schlachtfelder getämpften Partie — die ganze Nation kämpft mit. Für eine vernichtete Armee gehen zehn neue aus dem Boden geschmmt.“

„Wäre denn das gerecht? Es sind doch nur deutsche Soldaten in dem abgedungen, nicht das deutsche Volk — also kann man ihnen nur wieder französische Soldaten gemeinverleihen.“

„Dah Du immer wieder an Gerechtigkeit und Bernunft appellirte! Du Unvernünftige — einem Malenden gegenüber. Frankreich rath vor Schmerz und Jora, und vom Standpunkt der Vaterlandsiebe ist kein Schmerz beiläufig, kein Jora gerecht. Was ist nun auch Verzweifelles um — persönliche Schmach ist nicht dabei, sondern höchster Opfermut. Wenn nur die Zeit schon da wäre, wo die Augenstrahl, die dem Menschenverbanne innewohnt, von der Vernichtungsarbeit aus und der Weltbildungsarbeit zugegeben würde! Aber dieser unliebe Krieg hat uns von diesem Ziele wieder ein gutes Ende zurückgeführt.“

„Nein, nein — ich hoffe, der Krieg ist jetzt zu Ende.“

„Wenn auch (was ich übrigens bezweifle), es sind die Staaten zu künftigen Kriegen gefeiert — und wäre es nur die Gotteslast, welche die Auspeisung der Deutschen enthält. So etwas wickelt weit über das lebende Geschlecht hinaus.“

Der 4. September. Wieder ein Gewaltthat, ein Verleumdungsbauwerk — und zugleich wieder ein Heilmittel zur Rettung des Vaterlandes: der Kaiser wird abgesetzt, Frankreich erklärt sich als Republik. Was Napoleon III. und seine Armerie

gehan, es gilt nicht. Selbstritte, Verat, Reichheit — das alles haben einige Verloren — der Kaiser und seine Generäle. Die verstanden, das hat nicht Frankreich getan, dafür ist es nicht verantwortlich. Neben der Thron gestürzt ward, hat man die Wälder, worauf Weg und Eden verzeichnet stehen, einfach aus dem Buche von Frankreichs Geschichte herausgerissen. Jetzt erit wird das Land selber Krieg führen, wenn anders Deutschland es wagt, die verurtheilte Smpant zu erlösen.

„Wie aber, wenn Napoleon geat hätte?“ fragte ich, als mir Friedrich obige Mittheilungen gemacht.

„Dann hätten sie seinen Sieg und seinen Ruhm als des Landes Sieg und Ruhm aufgefah.“

„Nah das gerecht?“

„Kannst Du die diese Frage denn nicht abgewöhnen?“

Meine Hoffnung, daß die Katastrophe von Sedan den Feldzug zu seinem Ende gebracht, wickelte ich bald schwinden sehen. Alles um uns gedarrte sich frischerwie als je. Die Luft war mit wildem Groll und heiserer Nachdrager geladene. Groll gegen den Feind und beinahe eben so gegen die geführte Vpant. Die Schwärzenden, die Fremdbelie, die jetzt auf Kaiser und Kaiserin und auf die unglücklichen Selbstverloren regneten, die Verdrängungen und Verleumdungen, der Schimpf, der Gott — es war ekelerregend. Da glaubte die rohe Menge die ganze Niederlage vom Lande auf ein paar Menschen abzuwälzen; und nun diese Menschen zu Boden lassen, demas man sie mit Kot und Geizeln — und jetzt erst würde das Land es geizen, daß es unheimlich sei.

Die Verleumdungen zur Verdrängung von Paris werden endlich fortgesetzt. Die Gebäude in dem Gebietsbereich der Haupt-Geneide werden gedarrt oder gar eingerissen. Die Umgebung wird zur Einöde. Truppen von Menschen ziehen von den Straßen mit ihren Gewehr in die Stadt. Die diese traurigen Züge von Wagen und Nachdrager und beladenen Menschen, die da die Trimmer ihrer aufgestellten Herde durch die Straßen wälzen! Das hatte ich schon einmal in Böhmen gesehen, wo das arme Landvolk vor dem fegenden Feinde lag; das gleiche Schicksal erlebten — es waren dieselben unglücklichen, trüben Mienen, dieselbe Mühseligkeit und Hast, dasselbe Weh.

Endlich, gefällig, wieder einmal eine gute Nachricht: Durch englische Vermittlung angelangt, wird in Versailles eine Zurechtweisung zwischen Frankreich und dem Kaiserthum veranfalet. Da würde man doch zu einer Einigung, zu einem Friedensschluß gelangen!

Im Gegentheil! Die Luft wird jetzt erst recht offener. Schon seit einiger Zeit wird von den besten Zeitungen die Behauptung von Gebots-Kriegern hergeführt. Man will das ebenfalls deutsche Land sich wieder einbeziehen. Das historische Argument für den Anspruch auf diese Provinzen zeigt sich nur teilweise haltbar, daneben wird das strategische Argument vorgebracht: als Vollwerk bei voraussetzlichen, zukünftigen Kriegen unheimlich. Und bekanntlich sind ja die strategischen Gründe die wichtigsten, unumstößlichen — daneben darf sich ein ethischer Grund erst in zweiter Linie geltend machen. — Andererseits: die Kriegspartei war von Frankreich verloren worden; war es nicht billig, daß dem Gewinner ein Preis zufließt? Sollen im Falle eines Krieges die Franzosen nicht die Provinzen sich aneignen wollen? Wenn der Ausgang eines Krieges nicht für den einen oder den anderen Teil Gebietsverweiterung zur Folge haben soll, wozu wird dann überhaupt Krieg geführt?

Unterdessen läßt das siegreiche Meer im Vormalige sich nicht abhalten: die Deutschen sind schon vor den Zoren von Paris. Die Abtretung Gebiets-Verbindungen wird offiziell verlangt. Dagegen erhebt sich der bekannte Anspruch: „Keinen Zoll uneres Territoriums — keinen Stein uneres Festungen.“

Ja, ja — tausend Leben — nur keinen Zoll Erb. Das ist der Grundgedanke des patriotischen Geistes. „Man will uns demilitarisieren“, rufen die französischen Patrioten, „aber wird sich das erlöhrte Paris unter keinen Umständen begeben.“

Nach fort entscheiden wir jetzt. Wenn ohne Notwendigkeit in einer belagerten Fremden Stadt verbleiben, wozu unter Leuten leben, die von ihnen anderen als Hoff- und Ackergebeten erfüllt sind, die uns mit schellen Wäden und oft mit geballten Fäusten betrachten, wenn sie uns deutsch reden hören? Freilich, ohne Schwierigkeiten konnten wir jetzt nicht mehr aus Paris, aus Frankreich hinaus; man hatte überall Gebietsgebiete zu vertheilen, der Friedensverwehler war für Privatvertheilung häufig vertheilt; uneres Neubau im Stiche lassen, war auch nicht angemem, aber gleichwohl: uneres Weibens war nicht mehr. Gleichlich waren wir schon seit so lange nachgehoben, die Erzeugnisse, die ich in letzter Zeit durchgemacht, hatten mich so hart erstickt, daß meine Aeren darunter litten. Ich wurde häufig vom Schüttelfrost und ein paar mal auch von Weintrampeln befallen.

(Fortsetzung folgt.)





# Bär's Extra-Angebot

Eingegangen 1 Waggon  
6660 Pfund

6 Proz.  
Rabatt in Marken  
auf  
alle Waren.

für  
**Freitag  
Sonnabend  
Sonntag**

## Echtes Porzellan

Speiseteller tief und flach	Std. 10	31.
Abendbrotteller 8	Kompotteller 6	31.
Tassen Ober- u. Untertasse zusammen	Paar 8	31.
Goldrandtassen	Ober- u. Untertassen zusammen 3 Paar	50
Portions-Kaffeekannen		22
mit Patent-Deckel		
Salatieren	Rektion	28, 22, 12

Kompottieren rund Rektion auf Fuß, groß	45	31.
Zuckerschalen	2	31.
Kaffeekannen	fonisch mit Patentdeckel für 6 Personen	68
Service-Kaffeekannen	für 6 Personen	50
Salatieren	dekoriert	25, 14
Zuckerdosen	dekoriert	5
Teekannen	dekoriert	25
Kaffeekannen	dekoriert	25

Garantie für jede Dose.

## Konserven

Garantie für jede Dose.

Erbsen, junge, 2 Pfd.-Dose	36	31.
Erbsen, junge, feiner, 2 Pfd.-Dose	45	31.
Erbsen, mittelfeine, 2 Pfd.-Dose	58	31.
Erbsen, prima, junge, 2 Pfd.-Dose	88	31.
Hering in Gelée, 1/2 Pfd.-Dose	32	31.
Aal in Gelée, 1/2 Ltr.-Dose	72	31.
Oelsardinen, Dose 58 Pfd.	38	31.

Brechspargel, ohne Köpfe, 2 Pfd.-Dose	45	31.
Brechspargel, mit Köpfen, 2 Pfd.-Dose	78	31.
Brechspargel, m. Köpf., mittelfe., 2 Pfd.-Dose	95	31.
Stangenspargel, 1 Pfd.-Dose	50	31.
Stangenspargel, stark, 1, 1 Pfd.-Dose	65	31.
Leipziger Allerlei, 2 Pfd.-Dose	68	31.
Erbsen u. Carotten, 2 Pfd.-Dose	58	31.
Carotten, gewürfelt, 2 Pfd.-Dose	38	31.

Qualität, Preise u. Ausführung bitte zu vergleichen.

## Haushaltwaren

Qualität, Preise u. Ausführung bitte zu vergleichen.

Messerputzmaschinen	2,85	Mk.
Kohlenkasten, engl. Form, von	1,75	Mk. an.
Kohlenkasten, extraart, für die Küche	1,75	Mk.
	2,45 Mk., 1,98 Mk.	
Mülleimer, 1,85 Mk., 1,50 Mk.	1,35	Mk.
Petroleumkannen, 2 Ltr. Inh. mit hoher Verschraubung	48	31.
Petroleumkannen, 2 Ltr.	38	31.
Petroleumkannen, 1 Ltr.	28	31.

Scheuerbürsten, 16 Pfg., 12 Pfg.,	10	31.
Schrubber, 30 Pfg., 22 Pfg.,	15	31.
Wichsbürsten, reine Haare, mit Deckblatt	25	31.
Schmutzbürsten, 15 Pfg., 12 Pfg.,	10	31.
Handfeger, reine Haare, 35 Pfg.,	24	31.
Stubenbesen, 98 Pfg., 78 Pfg.,	50	31.

54  
Gr. Ulrichstr.  
54.

# M. Bär

54  
Gr. Ulrichstr.  
54.

### Stadt-Theater Halle a. S.

Director: M. Richards.  
Sonnabend den 5. November 1904  
51. Abonn.-Vorst. 3. Viertel.  
Beamtentarten gratis.  
Novität! Zum 3. Male: Novität!  
**Thello.**  
Große Oper in 4 Akten von G. Verdi.  
Sonntag den 6. November 1904  
Nachmittags 3 1/2 Uhr:  
5. Fremden-Vorst. 4. ermäß. Preisen.  
**Goldfische.**  
Auffpiel in 4 Akten von Fr. v. Schön-  
than und G. Adelburg.  
Darauf:  
**Ein Gratefest.**  
Ballet-Opérelle v. Adele Stahlberg-West.  
Abends 7 1/2 Uhr:  
52. Abonn.-Vorst. 4. Viertel.  
Beamtentarten unentgelt.  
Gastspiel der Operetten-Sängerin  
Maria Foreson.  
Novität! Zum 1. Male: Novität!  
**Frühlingsluft.**  
Operette in 3 Akten. Nach dem Fran-  
zösischen von Carl Lindau u. Julius  
Wilhelm. Musik nach Motiven von  
Joseph Strauss.

### Neues Theater, Halle a. S.

Sonnabend den 5. Nov., abends 8 1/2:  
**TRUMPEL.**  
Sonntag: Volks-Vorstellung 60,  
40, 20 Pf. Frei ist der Wurf.  
Abds. 8 1/2: Novität! Zum 1. Male:  
Ein fritischer Tag.  
Darauf: Ninette im Schnee.

### Apollo-Theater.

Direction: Gustav Poller.  
Die Original-  
**Raubtier-Schule**  
vorgeführt vom Original-Dressur-  
Richard Heymann.  
normales Eigentum des  
Berliner Zoolog. Gartens.  
Die illustrierten Zeitungen des  
Aus- und Auslandes berichten zu  
ihren Ehren Malen Dressurgenies dieser  
„Raubtier-Schule“ u. Beschrei-  
bungen über diese sensationelle  
Dressur-Methode.  
Auerdem: Das großartige  
**Monstre-Programm**

### Walhalla-Theater.

Das jetzige Programm  
in seiner großen  
konkurrenzlosen  
Reichhaltigkeit  
**muß**  
man gesehen haben.  
Siehe  
**Anschlagsäulen.**

Welt-Panorama Gr. Ulrichstr. 6. I.  
Geöff. v. 2-10.  
Lustschloss Versailles mit Park und  
Wasserkünsten.  
Kaiser-Panorama Veitgasse 88. I.  
Geöff. v. 2-10.  
Kaiser-u. Flottenmanöver bei Stettin.

  
Größte Auswahl  
Kaufpreise  
**Bettfedern**  
zu den billigsten Preisen  
officiert  
**H. Elkan,**  
Leipzig, Gr. 87.

### Neu angekommen!

4 sehr gute Schaffnerbelse  
sind billig zu verkaufen.  
ferner empfehle 100 Stück schwere  
warmegefütterte Sammtmäntel,  
fast neu, passend für Kutscher,  
Wächter, Schaffer, Kutsher usw.  
billig.  
**J. Rogozinsky**  
Markt, Acker zum 4,  
dem Eisenbahn-Endbahnhof gegenüber.

Junge Glasergewerker für dauernd  
sucht Hr. Kolmang, Eisenmeister.





# Die Winter-Mode der Damen

kann man im Gegenjah zu der des Vorjahres als eine sehr splendide bezeichnen; während damals das schwarze, halbantelnde Jackett fast ausschließlich für alle Preislagen die Situation beherrschte, so daß unsere Damen alle „uniformiert“ gingen, bringt die heutige Mode eine Fülle von Abwechslungen hinsichtlich Form, Farbe und Ausstattung der Paletots; es kann jede Dame ihren eigenen Geschmack sprechen lassen und dabei auf das wirklich Kostbare für ihre Figur Rücksicht nehmen. Das bekannte große Spezial-Geschäft für Damenkonfektion von **Geisw. Loewendahl**, Halle a. S. (Str. Ulrichstr.) bietet in seinen vielen Schaufenstern ein recht anschauliches Bild der bevorzugten Neuheiten in dem von ihr besonders gepflegten, solb-aparten Geschmack. Als eine vorteilhafte Kaufstelle für jedermann gilt dieses Geschäft deshalb, weil es gleich große Auswahl für alle Preislagen bietet und durch seine bedeutenden Umläufe billig verkaufen kann. Neben der Haupt-Abteilung für Paletots, Jacketts, Kragen, Abendmäntel und Capes unterhalten **Geisw. Loewendahl** getrennte große Läger für fertige Kleider, Hülsen und Kleiderstücke für Straße, Ball und Gesellschaft, und bringen auch hier von fortlaufend Neuheiten. Der Kundenkreis des Hauses erweitert sich stetig, weil dem Käufer die gefällige, nicht schablonenhafte Art der Bedienung zulaßt und er gern zur Empfehlung der Firma **Geisw. Loewendahl** beiträgt.

## Holzarbeiter-Verband Halle a. S. Mitgliederversammlung.

Sonntag den 5. Nov., abends 8 1/2 Uhr im Reigen Hof, Geißstraße 5.  
Tagesordnung:  
1. Vortrag über die Landesversicherungs-Anhalt Sachien-Anhalt in sozialpolitischer Beleuchtung. Referent: Arbeitersekretär Gen. Galdenberg.  
2. Abrechnung vom Stiftungsfeste. 3. Verbandsangelegenheiten und Verschickenes.  
Um zahlreiches und pünktliches Besuch ersucht Die Ortsverwaltung.

## Metin. Metin. Sonntag den 6. November nachmittags 1/2 4 Uhr in der Privatwohnung des Genossen Friedrich Nilus

## Verammlung. Tagesordnung: 1. Kaffieren der Beiträge und Annahmen neuer Mitglieder. 2. Lokalfrage. 3. Verschiedenes. Nichts aller Genossen ist es, pünktlich und zahlreich zu erscheinen. Der Vertrauensmann.

## Konsumverein Streckau u. Umg. Sonntag den 6. November 1904 nachmittags 1/2 3 Uhr im Saale des Herrn Albert Jansch zu Streckau

ordentl. Generalversammlung. Tagesordnung: 1. Geschäftsbericht über das abgelaufene Wirtschaftsjahr 1903/04. 2. Beschlußfassung über Verteilung des Reinertrags. 3. Revisionsbericht und Entlohnung des Vorstandes. 4. Vorträge und Geschäftliches.  
Der gedruckte Jahresbericht liegt im Geschäftslokale aus. Der Vorstand.  
Albin Gahler, Franz Nitsche, Robert Erdmenger.

## Ueberzeugung macht wahr!

- Empfehle zu enorm billigen Preisen:
- Eleg. Jackett-Anzüge in dauerhaften Stoffen von 10 M. an
  - Eleg. Jackett-Anzüge in gestreiften guten Stoffen von 12 M. an
  - Eleg. Jackett-Anzüge in Sammgarn-Grepe von 14 M. an
  - Eleg. Rock-Anzüge in Sammgarn-Satin von 16 M. an
  - Eleg. Winter-Paletots in glatt, gestreift, marengo von 9 M. an
  - Eleg. Winter-Joppen mit warmem Futter von 3 7/8 M. an
  - Eleg. Knaben- u. Burschen-Anzüge in neu. Muft. v. 2 50 M. an
  - Eleg. Rosen in modernsten Stoffen und Mustern von 3 M. an
- Arbeiter-Garderoben:**  
Lederhosen, gestreift u. glatt v. 2 M. an | Arbeitsjackets von 3 M. an  
Schwere Lederhosen von 3 M. an | Westen, Leibhosen von 1 M. an  
Manchettshosen all. Farb. v. 8 M. an | Jansen- u. Reimhosen von 3 M. an  
Sweat- u. Koffinhosen v. 1 75 M. an | Bergmannshosen von 3 M. an
- Monteur-Anzüge in Leinen und Wolle von 3 M. an.  
Verkaufsstelle des Allgem. und Gewerkschafts-Konsumvereins.  
Martinsplatz im roten Turm **Gustav Reinsch** gegenüber der Kirch-Apothek.

## Geldäfts-Gröffnung.

Einem geehrten Publikum, sowie meinen Freunden und Bekannten hierdurch zur gefl. Nachricht, daß ich am heutigen Tage das, Herrenstraße 19 Ecke Kautschhof belegene, bisher von Herrn Restaurateur Möhring bewirtschaftete

## Restaurant

übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mich beehrenden Gäste durch Verarbeitung guter Speisen und Getränke in jeder Weise zufrieden zu stellen. Um Ausklang gelangt U. Lagerium aus der Brauerei Riebeck & Co. Leipzig-Renditz, sowie Riebeckhofs, Gose, Weisbier etc.  
Ich bitte, das meinem Vorgänger bisher gezeigte Wohlwollen auch auf mich gütigst zu übertragen.

## Max Schondorf.

**Für Fussleidende.**  
Anfertigung von Fussbekleidungen für Klumpfüß, unrichtige Gang-Plattfuß, art. h. Kinder bes. z. beachten. Schwache Füße, verkürzte Füße Fachmännisch approbierte Ausführung.  
J. Jajsyock, Halle a. S., Grünst. 27.  
Eig. Leisten Schneiderl. — Brosch. post-u. kostenfrei.

## Burgtheater, Giebichenstein.

Sonntag den 6. November 1904, abends 8 Uhr  
**Grosses Bandonion-Konzert**  
des I. Halleischen Bandonion-Klubs, mit darauffolgendem Ball, wozu freundlichst einladet Der Vorstand.  
Programme im Vorverkauf 15 Bfg. sind bei den Mitwirkenden, sowie im „Englischen Hof“ und Ehrhardt's Restaurant, Seebenerstraße 20, zu haben.

**Sämtliche Parteischriften** empfiehlt Die Volksbuchhandlung, Geißstraße 21.

## Feuerversicherung

erhältlich, soulant, billig. Anträge für Gebäude, Mobiliar und Warenlager übernimmt gern **Karl Brandt** Kleine Klausstraße 7, 3 Tr.

Sie kaufen die schönsten Herren- und Knaben-Hüte  
Strohhüte, Filz- u. Baretts  
Schleier, Hüte, etc. etc.  
Spezialität: Nr. 2. S. O.  
mit billigeren im  
Schneiderhof

## Filzschuhe,

mit und ohne Lederohlen, sowie gewasche Filzknabenstiefel für Herren, Damen und Kinder. Gummi- u. Hauschuhe. Filz-, Cord-, Plüsch- und Holzpantoffeln. Holzschuhe und ähnliche Lederschuhwaren in großer Auswahl und zu billigsten Preisen empfiehlt **Größe L. Felsing, Große Burgstr. 4.** nahe am Markt, Burgstr. 4.

## Zigarren-Haus

Carl Schneider. Zigarren, Zigaretten, Rauch-, Kau-, u. Schnupf-Tabake. Geilstraßen 59/60.

## Möbel, Spiegel und Polsterwaren

kauft man billig und reell bei **Th. Spanier** Glienckstr. 3, an der Serrentstr. Gallorenstraße 1, am Gollmarkt. 5 Prozent in Rabatt-Spar-Marken.

## Schmuckschaden.

Kroschen, Herzen, Armabänder, Kreuze, Ringe, Anhänger, Uhrenketten, Nadeln, Ohrhinge, Manschettenknöpfe finden Sie billig in großer Auswahl bei **Albin Hentze, 24 Schmeerstraße 24.**

Rühnatter, 10 Bld. Markt M. 6. Tafelbutter, 1. Qual., täglich frisch M. 7.10. Zur Probe 5 Bld. Butter u. 5 Bld. Honig M. 5.40. Josefa Naglerowa, Grotzth. Rogowa (via Drelmann) 134.

## Gasthof Lufenan.

Sonntag den 6. November: **Ball** des Rauchsclubs Harmonie, wozu mit Speisen und Getränken bestens aufwartet **Reinh. Herzog.**

## Treibniz.

Sonntag und Montag den 6. und 7. November laden zum **Kirmes-Ball** freundlichst ein **M. Krug.**

## Wilh. Kinze

Restaurant zum Hasenberg Brandenburgerstraße 1. Sonnabend, 5. Nov., abends 8 Uhr: **gr. Preis-Skaten.** Sonntag: **gr. Familien-Abend.** Um regen Besuch bitten achungsvoll Der Digne.

## Hemers Restaurant.

Marktstraße 22. Sonnabend **Pökel-Knochen.** Abends: **Familienabend.** Es ladet freundlichst ein **D. D.**

## Restaurant Neuer Bürgergarten

Liebenauerstraße 157. Sonntag: **Familien-Abend.** Es ladet ein **Wilh. Wilsdorf.**

## Großer Gelegenheitskaffee

in Aufbruch, Gies, Mahagani, Büffels, Bieraugische, Schreinerische, Trumeau-Spiegel, Gredens, Wäcker, Schränke m. Leuze, Blüch- u. Seiden-Garnituren, 1 kompl. Schlafzimmers-Einrichtung (bestimm. Stück), 1 eich. Serenus-Zimmers-Einrichtung, 1 hochleg. Kücheneinrichtung. **Friedrich Peileke, Geißstraße 25.**

## Aepfel!

große Auswahl, Mus- und Tafeläpfel, in Gemmen und in Körben, billig zu verkaufen. **Grüderstraße 3, im Laden, Friedrich Herzog.**

## Maßfleisch,

köflein, empfiehlt **Reinh. Möbius, St. Ulrichstr. 29.** Reichhaltigster m. elektrischem Betrieb.

## Meine Kleine.

Zigarrenhandlung **A. Gross,** Geilstr. 56.

A. B. 117. Habe Schmirgel, Können wie und Montage treffen? Gibt Antwort wann und wo unter A. B. 117 postlagernd Hauptpost Halle bis Sonntag abends nachmittags. A. B.

## Nähmaschine

Spiegel, Federbett zu verk. Veiterraße 1.

Junge Brautgäule reine Daferma!!! tette Schmeißer sauber gewaschen u. weighart, von 9-10 Bld. ichm., a. Wfd. 40-48 Bld. vert. tägl. fr. arical. ad. Ndm. Geflügel-Mährer Ex. Domanie **Wesphal Kahl, Gr. Friedrichsdr. (Hr.)**

1 Blüschgerüst und 1 Trumeau-Spiegel zu verkaufen. **Beitstraße, von 6-12 Uhr und von 2-5 Uhr. Heißstraße. 37, 1 Tr.**

19 Mtr. Ladentische, 5 Fadregale, 4 Kaffeeegale, 1 Regal, 5 Bärenschänke mit Zierarbeiten, 2 Stühle, 1 Kaffeebrenner, 1 Wehlstöß verkauft **Friedrich Peileke, Halle a. S., Geißstraße 25**

## Mundharmonika-Verein „Echo“, Halle a. S.

Sonntag den 5. November: **Monatsversammlung.** Mittwoch und Sonnabend **Übungsstunde** in Wetzer's Restaurant, Schloßberg 1. Der Vorstand.

## Schlachtfest

Jeden Sonntag **Schlachtfest.** **R. Osterloh, Steimw. 4.**

**Güte Kravatten Handschuhe**  
nur gute Qualitäten, empfiehlt in größter Auswahl zu billigen Preisen Spezialgeschäft von **Otto Blankenstein,** Leipziger Straße 36.

**Kartoffeln zum Winterbedarf** empfiehlt in verschiedenen Sorten frei Haus **O. Heller, 32 Steimweg 32, Leipzig, Teleph. Nr. 2179.**

**Puppen-Perücken** von echtem Haar und unverwundlicher Qualität (schnell und billig in dreierlei Preislagen). **Haar- und Flecht-Verkauf, Heinr. Krowl,** Altstr. Geißstraße 16 a. d. Adler-Apothek, Neum.-Wappentf.

**Frisches Gänsleisch à Pfund 75** pomn. Gänsefleisch à Pfund 70 Gänsebrust à Pfund 2.00 A. frisch eingetroffen bei **Max Grünwald, Steg 14.** Fernruf 2004.

**Rotwein Bordeaux** à Flasche 1 M., 12 Btl. 10 M., **Samos-Moscatel-A. Auslese** à Flasche 1 M., 12 Btl. 10 M. empfiehlt **Max Grünwald, Steg 14.** Fernruf 2004.

**Frisch geschossene Hasen,** frische Gänse, frisches ausgelachtetes Gänsefleisch, Gänsefleisch, Federn u. Klein empfiehlt **O. Heller, Steimweg 32.**

**Ranonenhöfen und Neurohre** in großer Auswahl, verkauft billig **J. Sternlicht, Alter Markt 11.**

Morgen Sonntag **Schlachtfest.** **H. Hüttenrauch,** Gankentf. 6.

Jeden Sonntag **Schlachtfest.** **Kran W. Siegel,** Mansfelderstraße 43.

Morgen, sowie jeden Sonntag **Schlachtfest.** **Ferd. Büchel,** 5. Vereinstraße 13.

Morgen Sonntag **Schlachtfest** **Von 8 bis 8 Uhr** in der **W. K. Herzer, Domplatzstraße 2.**

Für die Herren Gastwirte und Restaurateure **Einladungskarten** zu Schlichtes und Hochfeiern, Familienabenden etc.

Für Vereine und Verbände! Karte zur Anfertigung von **Stempeln und Dauerfarbe-Stiften** nimmt entgegen **Die Volksbuchhandlung,** Schnellste Lieferung wird zugesichert.

# Paletots

Ulsters mit Raglantaschen von Mk. 12 an

Joppen mit warmem Futter von Mk. 6 an

Anzüge, Beinkleider in jeder Preislage.

auch in Knaben- und Jünglingsgrößen.

Knaben-

Paletots von Mk. 4.50 an

Grosse Auswahl.

Joppen mit warmem Futter von Mk. 3 an.

Sehr billige, feste Preise.

Anfertigung nach Mass. — Elegante Ausführung bei grosser Preiswürdigkeit.

# Herm. Bauchwitz,

Gegr. 1859.

Markt 4.

Gegr. 1859.

## Allgem. Konsumverein

für Halle a. S. und Umgegend.

Unsern geehrten Mitgliedern zur Kenntnis, daß

Sonnabend den 5. November

die Verkaufsstelle XII

in unserem Grundstück

Landsbergerstraße 13

eröffnet wird.

Die Verwaltung.

## Metallarbeiter-Verband.

Sonnabend den 5. November ¼ 9 Uhr in Köpplens Restaurant

### Versammlung.

Tagessordnung: Der Kampf der Metallarbeiter um ihre Größten. Referent: Kollege **Rud. Ostheimer-Weimar**. 2. Verbandsangelegenheiten. Um zahlreiches Erscheinen erwidert Die Ortsverwaltung.

## Verband d. Fabrikarbeiter u. Arbeiterinnen

Zahlstelle Halle a. S.

Sonnabend den 5. November 1904 abends 8¼ Uhr in Kautsch's

### Mitglieder-Versammlung.

Tagessordnung: 1. Verbandsangelegenheiten. 2. Bericht über die 3. Verchiedenes. Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwidert Die Verwaltung.

## Steinsetzer.

Sonntag den 6. November nachmittags ¼ 4 Uhr im Weißen Hof

### Mitglieder-Versammlung.

Tagessordnung: 1. Aufnahme neuer Mitglieder. 2. Abrechnung vom 3. Quartal. 3. Bericht des Geleiten-Ausschusses. 4. Bericht über die Konferenz in Veisig. 5. Verchiedenes. Der Vorstand.

## Ammendorf.

## Verband der Fabrik-, Land-, Hilfsarbeiter u. Arbeiterinnen Deutschl.

Montag den 7. November abends 6 Uhr im Restaurant zum

Burgschlösschen in Burg b. Ammendorf

### Tanz-Kränzchen.

Die Kollegen sind hiermit freundlichst eingeladen. Die Bevollmächtigten.

## Ammdorf. Ammdorf.

## Nachfahrer-Verein Stern.

Sonntag den 6. November im Burgschlösschen in Burg b. Nadelwell

### Kirmestanz m. freier Nacht (Bandonionmusik).

Es ladet freundlichst ein Der Vorstand.

## Burgschlösschen

### Burg bei Ammdorf.

Sonntag und Montag

### Kirmes.

Es ladet ergebenst ein Bruno Meyer.

Telephon 2213. **Klooss & Bothfeld, Halle,** Gr. Ulrichstr. 12.

Spezial-Engros-Geschäft von Puppen, Spielwaren, Galanteriewaren.

Unsere Ausstellung von Puppen und Spielwaren,

welche eine Menge Neuheiten in 10., 25., 50 Pf., 1., 2-3 Mk. Artikeln sowie feinerer Stücke enthält, ist eröffnet und laden wir zum Besuche höf. ein.

Unerreichte Auswahl. Für Vereine billigste Engros-Preise.

## Arbeiter-Nachfahrer-Verein Halle a. S.

Sonnabend den 5. November im Bellevue, Lindenstraße

### I. Stiftungsfest

bestehend in **Konzert, Reigenfahren und Ball.**

Alle umliegenden Bundesvereine sind freundlichst eingeladen.

Anfang 8¼ Uhr. Der Vorstand.

## Naumburg.

Zu unserem am Sonnabend den 5. November in Andrücks

Calon stattfindenden

### Vergnügen

ladet ergebenst ein

Zentralverband der Maurer Deutschlands

Zweigverein Naumburg.

Anfang 7¼ Uhr.

Das Komitee.

**Bettiedern und Daunon**

fertige **Betten.**

Billigste u. reellste Bezugsquelle

**Benkwitz Nebl,**

Halle a. S., Schmerstr. 11.

**Brennholz**

Brenner 80 Pf., verkauft

Deussauerstr. 7, Baufontor.

Etube, St. R. Hof oder 1. Januar

zu verm. Fabrikstraße 44 II, I.

# Kaufe bei H. Elkan, Leipzigerstrasse 87.

Elegante **Damen-Jackets Paletots**

von von  
Mk. 3.50 Mk. 4.50  
an. an.

Haltbare **Schuhwaren**

auffallend  
billig.

**Herren-Paletots Anzüge**

von von  
Mk. 9.00 Mk. 11.00  
an. an.

Ausgabestelle sämtlicher Konsummarken oder meiner Rabatt-Sparmarken.

Extragroschen beim Einkauf von 5 Mark an.

Verlag und für die Inserate verantwortlich: August Grob. — Druck der Halleischen Genossenschafts-Druckerei (G. S. m. b. H.) Halle a. S.